

Prof. Dr. Alfred Toth

Die Teilrelationen der ontisch-semiotischen Isomorphierelationen 6

1. Da wir innerhalb der Ontik neben den drei von Bense aufgestellten objekt-thematischen raumsemiotischen Kategorien System, Abbildung und Repertoire noch drittheitlich fungierende Abschlüsse unterscheiden, ist also die quater-näre ontische Relation

$$\Omega = (\text{Sys}, \text{Abb}, \text{Rep}, \text{E})$$

zunächst nicht-isomorph der triadischen semiotischen Relation

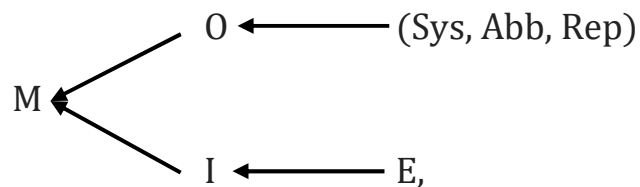
$$Z = (\text{M}, \text{O}, \text{I}),$$

und entsprechend kann es vorerst auch keine Isomorphie zwischen den Umgebungen des Zeichens und denen des Objektes geben (vgl. Toth 2018a, 2018b).

2. Man dieses Problem allerdings elegant lösen, und zwar wegen der von Bense (1979, S. 53 u. 67) vorgeschlagenen Definition des Zeichens als einer „Relation über Relationen“

$$Z = (\text{M} \rightarrow ((\text{M} \rightarrow \text{O}) \rightarrow (\text{M}, \text{O}, \text{I}))).$$

Damit bekommen wir



denn nach Bense/Walther (1973, S. 80) gilt ja

$$\text{Sys} \rightarrow (2.1)$$

$$\text{Abb} \rightarrow (2.2)$$

$$\text{Rep} \rightarrow (2.3),$$

und nach Toth (2015) gilt

$$\text{E} \rightarrow (3.1, 3.2, 3.3).$$

3. Die von Bense (1975, S. 105) eingeführte große semiotische Matrix beruht auf Paaren dyadischer Partialrelationen der Form $((a.b), (c.d))$ mit $a, \dots, d \in \{1, 2, 3\}$. Entsprechend werden in über der großen Matrix konstruierten semiotischen Repräsentationsklassen deren Dyaden durch Paare von Dyaden ersetzt. Geht man nun von den folgenden Isomorphismen aus

$$M \cong \begin{cases} \text{Mat} \\ \text{Str} \\ \text{Obj} \end{cases} \quad 0 \cong \begin{cases} \text{Sys} \\ \text{Abb} \\ \text{Rep} \end{cases} \quad I \cong \begin{cases} \text{Off} \\ \text{Hal} \\ \text{Abg} \end{cases}$$

so kann man sie zu $3 \times 3 \times 3 = 81$ Teilrelationen kombinieren, die gemäß Voraussetzung ebenfalls isomorph sind den 81 Teilrelationen der „Großen Matrix“. Die Frage ist allerdings, ob es sinnvoll sei, Automorphismen, v.a. bei der Materialitätsrelation $((\text{Mat}, \text{Mat}), (\text{Str}, \text{Str}), (\text{Obj}, \text{Obj}))$ zuzulassen, denn sie sind ontisch nichtssagend. Ferner ist es nahezu unmöglich, Dyadenpaare wie etwa $((\text{Mat}, \text{Str}), (\text{Str}, \text{Mat}))$ zu unterscheiden bzw. ontische Modelle für sie zu finden. Wenn wir uns also auf einfache Dyaden ohne Selbstabbildungen beschränken, dann verbleibt ein System von $(9 \times 8) / 2 = 36$ ontisch-semiotischen Isomorphismen:

(Mat, Str)

(Mat, Obj) (Str, Obj)

(Mat, Sys) (Str, Sys) (Obj, Sys)

(Mat, Abb) (Str, Abb) (Obj, Abb) (Sys, Abb)

(Mat, Rep) (Str, Rep) (Obj, Rep) (Sys, Rep) (Abb, Rep)

(Mat, Off) (Str, Off) (Obj, Off) (Sys, Off) (Abb, Off)

(Mat, Hal) (Str, Hal) (Obj, Hal) (Sys, Hal) (Abb, Hal)

(Mat, Abg) (Str, Abg) (Obj, Abg) (Sys, Abg) (Abb, Abg)

(Rep, Off)

(Rep, Hal) (Off, Hal)

(Rep, Abg) (Off, Abg) (Hal, Abg)

Im folgenden präsentieren wir ontische Modelle für alle 36 Teilrelationen der ontisch-semiotischen Isomorphierelationen.

3.1. (Rep, Off)



Rue d'Hautpoul, Paris

3.2. (Rep, Hal)



Rue Rodier, Paris

3.3. (Rep, Abg)



Rue Vauvenargues, Paris

Literatur

Bense, Max, Semiotische Prozesse und Systeme. Baden-Baden 1975

Bense, Max, Die Unwahrscheinlichkeit des Ästhetischen. Baden-Baden 1979

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Toth, Alfred, Zu einer triadischen System-Definition. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

Toth, Alfred, Die Umgebungen des Zeichens. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2018a

Toth, Alfred, Die Umgebungen des Objektes. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2018b

Toth, Alfred, Ontische Modelle für die Subrelationen der Objektrelation. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2018c

28.10.2018